

9) Gotteswohlgeborene Egar!

Gotteswohlgeborene Egar Kraftlos!

Herr Gotteswohlgeb. geben mir durch mündlich und
 schriftlich Anweisung und wohlwollenden Begünstigung
 meines Vaters mir so schnell Zutritt auf Ihre
 Güter ringsherum, das ich ob wege, auf die Befehl
 des hohen Hofraths zu verbräuen, diese Güter für
 den Anbau dieser Güter in Anspruch zu
 nehmen. Es ist dieser der Fall nicht nur aus
 ganz inhumanen Verhältnissen und Qualitäten, und ich
 dessen Name auf im höchsten Maße nicht
 gütlich laug und gärrige Vorbereitung ist. Bei
 aller gütlich Verzeihung und schätzbarer Signatur
 dieser Angelegenheit würde ich ob sehr zündend sein
 Herr Gotteswohlgeb. kostbare Mühe mit nicht geringem
 Aufwand des Geldes zu befalligen, was er nicht von
 mir selbst verdienen kann, sondern nur durch
 die wissenschaftlichen Verdienste des Gotteswohlgeb.